

Busbahnhof: Im März geht's los

In Leipzig wird ab März ein Bahnhof für Reise- und Fernbusse errichtet. Ende 2017, wenn der Probetrieb für das 15-Millionen-Euro-Projekt neben dem Hauptbahnhof startet, sollen die Passagiere deutlich mehr Komfort finden.

VON JENS ROMETSCH

VON JENS ROMETSCH



An der Brandenburger Straße erhält der Busbahnhof eine Zufahrt für das Parkhaus in den Obergeschossen. Auf der Rückseite sind Zu- und Ausfahrten geplant. Entwurf: Gerber Architekten

Leipzig.

Wer in Leipzig einen Fern- oder Reisebus nutzen will, muss bislang meist am Straßenrand auf die Abfahrt warten – ohne Schutz vor Kälte oder Regen. Doch das soll sich in diesem Jahr ändern.

Im März beginnen die Bauarbeiten für einen neuen Busbahnhof an der Brandenburger Straße, teilte Ingo Seidemann vom Projektentwickler S&G Development auf LVZ-Anfrage mit. „Schon Ende dieses Jahres soll der Probetrieb in dem neuen Terminal gleich neben dem Hauptbahnhof starten“, sagte er. Künftig würden dort – im Erdgeschoss eines Parkhauses mit 550 Stellplätzen – die Busse zum Ein- und Aussteigen vorfahren. Für die Passagiere seien in dem selben Gebäude ein beheizbarer Warteraum, Ticketverkauf und Fahrgastinformation in Echtzeit (die Busfahrer können Verspätungen über eine App melden), Angebote zum Reisebedarf wie Snacks, Getränke und Zeitungen, Gepäckaufbewahrung, Fundbüro-Dienst, Fahrrad- sowie Autoverleih und gebührenpflichtige Toiletten geplant.

„Das ganze Vorhaben gilt schon jetzt als vorbildhaft für Fernbusbahnhöfe in Deutschland“, schwärmte Seidemann. Zum Beispiel richte der Marktführer FlixBus seine Routenplanung deshalb bereits viel stärker auf Leipzig aus.

Künftig könnten sich Bus-Passagiere auch von Freunden oder Verwandten per Auto ins Parkhaus chauffieren lassen. Und dann samt Reisetaschen in einen Fahrstuhl steigen, der hinunter ins Erdgeschoss zu den elf Bus-Bahnsteigen führt. Die privaten Betreiber des Terminals – die Firmen OPG Center-Parking aus Osnabrück sowie 4Service aus Hamburg – würden dafür extra ein Kurzzeit-Ticket im Parkhaus anbieten, eventuell sogar kostenfrei.

Nach wenigen Minuten Halt müssen die Busse das Passagier-Terminal aber wieder verlassen. Für längere Stopps können sie einen großen Busparkplatz ansteuern, den die Stadt nahe der Brandenburger Brücke errichten und gebührenpflichtig bewirtschaften will (siehe Karte). 30 Bus-Stellflächen seien dort vorgesehen, erklärte Matthias Kaufmann, Chef des Liegenschaftsamtes, in der jüngsten Sitzung des Grundstücksverkehrsausschusses. Dieses Gremium machte den Weg für das Gesamtprojekt frei, indem es einem Flächentausch zwischen dem Busbahnhof-Investor (die Firma HBL aus Stuttgart) und der Kommune zustimmte.

Demnach erhält der Investor von der Stadt einen Ministreifen (in der Karte rot), den er zum Bau zweier Hotels am Hauptbahnhof benötigt. Start dieser Arbeiten für ein Ramada (vier Sterne, 193 Zimmer) und H2-Hotel (zwei Sterne, 336 Zimmer) soll im Juni sein. Im Gegenzug erhält die Stadt vom Investor eine weit größere Fläche (in der Karte gelb). Dort will sie laut Kaufmann „in den nächsten zwei bis drei Jahren“ eine ordentliche Zubringerstraße und den Busparkplatz schaffen. Direkt daneben baut der Investor noch eine Servicestation, an der die Fahrer ausruhen, die Busse reinigen oder Bordtoiletten leeren können. Die Stadt hoffe, so auch das wilde Parken und Entleeren von Bordtoiletten – etwa auf dem Parkplatz am Wildpark – einzudämmen. Die kostenpflichtige Entleerungsstelle am Klärwerk Rosental werde kaum genutzt, sagte Kaufmann.